

Informationen

Veranstalter

Regierung von Niederbayern

Ansprechpartnerin:

Sylvia Seider, Sylvia.seider@reg-nb.bayern.de;

Tel. 0871 808-1217

Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (ZPG) im
Bayerischen Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit Pfarrstraße 3, 80538 München

in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Bayern

Ansprechpartnerin:

Iris Grimm, iris.grimm@lgl.bayern.de; Tel. 09131 6808-4506

Landratsamt Passau – Gesundheitsamt

Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung und Prävention

Ansprechpartnerin:

Katrin Freund, katrin.freund@landkreis-passau.de;

Tel. 0851 397-4838

Online-Veranstaltung über Webex

Die Zugangsdaten werden Ihnen nach Anmeldung rechtzeitig
vor der Veranstaltung zugesandt.

Hinweis

Der Fachtag richtet sich an:

Fachkräfte an den Landratsämtern/Gesundheitsämtern in
Niederbayern und Gesundheitsregionen^{plus}, Fachkräfte an
Beratungsstellen und an Schulen, Studierende sowie weitere
Interessierte.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis spätestens **26.11.24** an unter:

Julia.Schwemhuber@reg-nb.bayern.de

Regierung von Niederbayern



Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit



Kompetenzzentrum für
Gesundheitsförderung und Prävention

Typisch.....!.....



3. Fachtag
Gesundheitliche
Chancengleichheit &
Interkulturelle Kompetenz

Frauengesundheit – global und regional

03.12.2024

Online-Fachtagung über Webex
von 9.30 – 12.30 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kommunikation (IKK) ist ein junges, interdisziplinäres Fach. Es beschäftigt sich mit dem Handeln von Menschen in interkulturellen Situationen, mit den Auswirkungen kultureller Verschiedenheit auf das Handeln sowie mit den Prozessen der Konstruktion von kultureller Differenz.

Gesundheitliche Chancengleichheit

Chancengleichheit bezeichnet in modernen Gesellschaften das Recht auf eine gerechte Verteilung von Zugangs- und Lebenschancen. Gesundheitliche Chancengleichheit definiert dieses Recht gesundheitsbezogen, d.h. als Herstellung gleicher Chancen, gesund zu sein und gesund zu bleiben. Sie ist in den Menschenrechten nachhaltig verankert worden und wurde der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen von 1948 als Prinzip vorangestellt.

(BZgA Leitbegriffe)

Frauengesundheit

„Frauengesundheit – sichtbar & gesund“: Unter diesem Motto steht der Jahresschwerpunkt des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention 2024. Neben den biologischen Unterschieden beeinflussen auch psychosoziale Faktoren die gesundheitliche Situation der Geschlechter. Hier spielen die Vorstellung von Gesundheit, die Wahrnehmung des eigenen Gesundheitszustands, das Gesundheits- und Risikoverhalten und die Inanspruchnahme von Früherkennungsmaßnahmen eine Rolle. Diese Besonderheiten sind in der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung zu berücksichtigen.

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/f/frauengesundheit>

Ablauf

9.15 Uhr – 9.30 Uhr Ankommen im digitalen Raum

9.30 – 9.35 Uhr

Begrüßung & Einführung

Iris Grimm, KGC Bayern, ZPG
Katrin Freund, LRA Passau

9.35 – 9.40 Uhr

Videogrußwort der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention Judith Gerlach

9.40 – 10.50 Uhr

Gesundheitsförderung und -versorgung von migrierten Frauen im Fokus - was bringen sie mit und was brauchen sie?

Barbara Abdallah-Steinkopff
Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

10.50 – 11.00 Uhr

Bildschirmpause 😊

11.00 – 11.30 Uhr

Bildung statt Beschneidung – Projekt gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM)

Fadumo Korn, Gründerin und 1. Vorstand
Mathilda Legitimus-Schleicher, Vorstand
NALA e. V.

11.30 – 12:00 Uhr

Gesundheit fördern, Prävention stärken: Ganzheitlich – frauenspezifisch – interkulturell

Feyza Palecek
Donna Mobile e. V.

12.00 – 12.30 Uhr

Fragerunde und Diskussion

12.30 Uhr Verabschiedung

Moderation: Sylvia Seider, Regierung von Niederbayern

Vorträge

Gesundheitsförderung und -versorgung von migrierten Frauen im Fokus - was bringen sie mit und was brauchen sie?

Die Frauengesundheit ist weltweit durch biologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren belastet. Themen wie reproduktive Gesundheit, sexuelle Gewalt und ungleicher Zugang zu medizinischer Versorgung sind zentral. Besonders in ärmeren Regionen fehlt vielen Frauen ausreichende Gesundheitsförderung und -versorgung, was die Sterblichkeit erhöht. Migration nach Deutschland verbessert den Zugang zur medizinischen Versorgung, bringt aber auch postmigrantische Belastungen, insbesondere für die psychische Gesundheit, mit sich. In diesem Beitrag werden Vorschläge zur Begleitung geflüchteter und zugewanderter Frauen diskutiert.

NALA e. V.

Bildung statt Beschneidung – Projekt gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM)

Seit 2012 unterstützt NALA betroffene Frauen und Mädchen und leistet nachhaltige Aufklärung im Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung. NALA hat die Sensibilisierung von Fachkräften zum Ziel und hilft dabei, die Gesundheitliche Versorgung von Betroffenen einzufordern.

Donna Mobile e. V.

Gesundheit fördern, Prävention stärken: ganzheitlich – frauenspezifisch – interkulturell

Gesundheitliche Chancengleichheit für Frauen erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der körperliches, psychosoziales und sozioökonomisches Wohlbefinden umfasst. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist interkulturelle Kompetenz, die dazu beiträgt, kulturelle Unterschiede zu erkennen und zu respektieren. Zusätzlich ist die Förderung von Sprachkenntnissen, beruflicher Bildung und ein Peer-to-Peer-Ansatz entscheidend, um die Unabhängigkeit von Frauen zu stärken und sie im Gesundheitssystem zu unterstützen.

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen und einen lebhaften Austausch!